

L-02-016 Grün statt Grau - Für ein Berlin, das aufblüht und immer grüner wird

Antragsteller\*in: Andreas Otto und Daniela Billig (KV Pankow)

## Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 15 bis 17:

dieses Potential jetzt zu nutzen, bestmöglich zu gestalten und grün darin mit wachsen zu lassen. Wir wollen, dass, was wir jetzt bauen bestmöglich und so grün wie möglich gestalten. ~~Das Tempelhofer Feld, die Elisabeth-Aue oder Kleingärten sind für uns keine Bauflächen.~~

Wo neue Wohngebiete entstehen, wollen wir bei sparsamer Versiegelung ein Maximum an Wohnungen errichten. Das erfordert ein Umdenken: Schluß mit Einfamilienhäusern und Flachbauten. Die Regel müssen mehrgeschossige Häuser sein, die immer einen Anteil an günstigem Wohnraum umfassen.

Das Tempelhofer Feld, die Elisabeth-Aue oder Kleingärten sind für uns keine Bauflächen.

## Begründung

Der Antrag beschreibt insgesamt eine Vision der Stadt, die von Bäumen, Parks, Freiflächen, Kleingärten, Gründächern geprägt ist. Die ist schön.

Angesichts des aktuellen Wohnungsbedarfes ist es aber nötig, sich auch dazu zu positionieren. Diese Positionierung wollen wir mit dem Antrag herausstellen. Wohnungsbau im Klimawandel verlangt von uns, in den Baugebieten bei geringer Versiegelung des Bodens möglichst viele Wohnungen zu errichten. Deshalb wollen wir grundsätzlich Geschosswohnungsbau und weg von kleinteiliger Zersiedelung.